

Böhöpauer Tageblatt und Anzeiger



und Anzeiger

Anzeigenpreise: Die 40 mm breite Millimeterzeile 7 Pfg.; die 65 mm breite Millimeterzeile im Zeitteil 25 Pfg.; Nachzahlung E. Pfler und Nachweisgebühr 25 Pfg. zuzügl. Porto

Wochenblatt für Böhöpa u und Umgegend

Das „Böhöpauer Tageblatt und Anzeiger“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Böhöpa und des Stadtrats zu Böhöpa behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Finanzamtes Böhöpa — Druckort: Böhöpa, Druckerei: Böhöpaer Druckerei, Böhöpaer Str. 11; Postfachkonto: Böhöpa Nr. 428-4-1

Verleger: Böhöpaer Druckerei, Böhöpaer Str. 11, Böhöpa; Druckort: Böhöpa, Druckerei: Böhöpaer Druckerei, Böhöpaer Str. 11; Postfachkonto: Böhöpa Nr. 428-4-1

Verleger: Böhöpaer Druckerei, Böhöpaer Str. 11, Böhöpa; Druckort: Böhöpa, Druckerei: Böhöpaer Druckerei, Böhöpaer Str. 11; Postfachkonto: Böhöpa Nr. 428-4-1

Nr. 91

Dienstag, den 20. April 1937

105. Jahrgang

Ein Führer — ein Volk

Ein Festtag der ganzen Nation ist wiederum der Geburtstag des Führers. Ein unsichtbares Band verbindet das Volk mit seinem Führer, ein Band der Treue und der Liebe. Im ganzen In- und Ausland werden im Laufe des heutigen Tages viele Millionen Menschen versammelt sein, um in Ehrfurcht und Dankbarkeit die Bedeutung des Tages zu feiern.

Adolf Hitler, der am 20. April 1889 in Braunau am Inn das Licht der Welt erblickte, war an seiner Wiege noch nicht gefangen worden, daß er dereinst das gesamte deutsche Reich führen sollte. Im Jahre 1912 kam er nach München und im Oktober 1914 war er als Kriegsfreiwilliger ins Feld.

Daß er schon im Krieg über Fähigkeiten verfügte, die seine Vorgesetzten auf ihn aufmerksam werden ließen, zeigt das dieser Tage im Heeresarchiv in Potsdam der Öffentlichkeit bis zu einem gewissen Grade zugänglich gemachte Heeresarchiv. Ueber den Gefreiten (Kriegsfreiwilligen) Adolf Hitler wird dort von Freiherrn von Boden in dem Antrag über die Verleihung des E. u. I. angeführt:

„Hitler ist seit Ausmarsch beim Regiment und hat sich in allen mitgemachten Gefechten glänzend bewährt. Als Meldegänger leistete er sowohl im Stellungskrieg als auch im Bewegungskrieg Vorbildliches an Mutsblätigkeit und Schneid und war stets freiwillig bereit, Meldungen in schwierigen Lagen unter größter Lebensgefahr durchzubringen. Nach Abreiß aller Verbindungen in schwierigen Gefechtslagen war es der unermüdbaren und opferbereiten Tätigkeit des Hitler zu verdanken, daß wichtige Meldungen trotz aller Schwierigkeiten durchbringen konnten. Hitler erhielt das E. u. I. für tapferes Verhalten in der Schlacht bei Walsbache am 2. Dezember 1914. Ich halte Hitler für vollends würdig zur Auszeichnung mit dem E. u. I. Klasse.“

Mit Stolz können wir Deutschen auf Grund dieses glänzenden Zeugnisses — damals ließ sich der einzigartige Aufstieg Adolf Hitlers vom unbekanntem Kriegsfreiwilligen bis zum Führer eines 65-Millionen-Volkes ja noch garnicht voraussehen — vor aller Welt sagen, das war, und das ist heute unser Führer!

Nach der roten Novemberrevolution im Jahre 1918 sah er im Lazarett zu Pöchlarn den Entschluß, sein Leben der Politik zu widmen. Während des Krieges hatte er die Gemeinschaft aller Deutschen und die Kraft, die aus ihr kam, in einer geradezu hellheerischen Weise erkannt. Im Februar 1920 verkündete er das heute noch bestehende Programm der NSDAP. Nach dem feigen Verrat, durch die damalige bayerische Regierung, die das Blutvergießen an der Feldherrenhalle am 9. November 1920 verurteilte, wurde bekanntlich Adolf Hitler durch das Gericht zu einer längeren Festungshaft verurteilt, die er in Landsberg am Lech verbüßen mußte. Hier schuf er die Bibel aller Deutschen, sein in vielen Sprachen überliefertes Lebenswerk „Mein Kampf“.

Nach der Neugründung der Partei im Jahre 1925 nahm er mit frischer Kraft und mit einer außerordentlichen Intensivität den Kampf wieder auf für ein neues, besseres Deutschland. Der harte Kampf, den er in diesen Jahren mit seinen getreuen Mitarbeitern im Ringen um die Macht führte, wurde schließlich mit einem herrlichen Siege belohnt. Am 30. Januar 1933 kam er durch den Generalfeldmarschall und Reichspräsidenten von Hindenburg in legaler Weise, wie er es seinerzeit in einem Prozeß vor dem Reichsgericht in Leipzig beschworen hatte, an die Macht. Seit der Machtübernahme hat er die deutsche Nation mit Glück und staatsmännischem Weitblick in einer stetigen Weise aufwärts geführt. Unter seiner Leitung wurden in Deutschland Taten vollbracht, die man vorher wohl in der ganzen Welt für unmöglich gehalten hatte. Dies alles war aber nur möglich, weil er Männer um sich hatte, die genau so verstanden kämpften wie er und die mit ihm nur das einzige Ziel vor Augen hatten: Es müssen auf der ganzen Linie alle Kräfte eingesetzt werden für ein neues und schöneres Deutschland.

Bei allen Völkern sind die Geburtstage der Staatsoberhäupter Festtage von hohem Rang. In Deutschland trifft dies aber in besonderem Maße zu, zumal die staatsrechtliche Stellung Adolf Hitlers einzigartig ist. Er ist der Schöpfer des Dritten Reiches und der alleinige Repräsentant der gesamten Staatsgewalt.

Die staatsrechtliche Stellung des Führers wurde begründet in dem Gesetz über das Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches vom 1. August 1934. Durch dieses Gesetz ist das Amt des Reichspräsidenten mit dem des Reichkanzlers vereinigt. Die Befugnisse des Reichspräsidenten gingen mit diesem Gesetz auf den Führer und Reichkanzler Adolf Hitler über.

Dieses Gesetz ist eines der wichtigsten Grundgesetze des nationalsozialistischen Einheitsstaates überhaupt. Ueber die Bedeutung der Stellung, die Adolf Hitler durch diese Gesetze beim deutschen Volk überhaupt einnimmt, äußerte sich Reichsminister Dr. Frick bekanntlich im Jahre 1935 wie

„Treue ist das Mark der Ehre“, dieser Ausdruck des vereinigten Reichspräsidenten von Hindenburg stand als Leitmotiv auch über den Handlungen der Männer, die mit dem Führer in der Kampzeit und in der Aufbauzeit zusammenstanden. Und wo die Treue alle fest zusammenhält, da ist auch der Bestand des Reiches unvergänglich.

So wie sich Adolf Hitler reiflos für die Belange aller Deutschen einsetzte, so muß ihm aber auch auf der anderen Seite die Treue gehalten werden. Die Treue, die er vom deutschen Volk fordert, heißt Opferbereitschaft. Gerade die Zahlen, die der Reichspropagandaminister Dr. Goebbels in diesen Tagen dem Führer als Endergebnis des Winterhilfswerkes 1936/37 vorlegte, zeigten recht deutlich, daß das Volk genau weiß, wie es dem Führer für seine große Arbeit zu danken hat.

Nach 400 Millionen Mark wurden mehr aufgebracht gegenüber dem Vorjahre. Diese Summe zeigt aber zum anderen auch, daß die, die vielleicht im vorigen Jahre selbst noch von der Winterhilfe bezogen wurden, dieses Jahr im Erwerb stehen und deshalb auch gern ihr Scherlein zur Vinderung der Not bei denen, die noch nicht wieder in den Genuß der Arbeit gekommen waren, beizutragen.

Aus der Not der Verzweiflung ist Deutschland unter der Führung von Adolf Hitler wieder aufgestiegen zu einer Nation, die im Leben der Völker einfach nicht fortzudenken ist. Während in anderen Ländern Streiks, Aussperrungen, Straßenkämpfe usw. an der Tagesordnung sind, ist Deutschland neben Italien ein Hort des Friedens geworden.

Wozu soll an diesem Ehrentage des Führers aufgezeigt werden, was er alles für Deutschland tat. Es ist im abgelaufenen Jahre wieder so viel, daß es unmöglich ist, auf alles einzugehen.

Die Deutsche Arbeitsfront des Gaues Sachsen hat sich für den Führer ein ganz besonders schönes Geschenk ausgedacht. Sie übergibt heute der Öffentlichkeit zum ersten Male die Zahlen und Ergebnisse, die in der Verlung des Gemeinschaftsverbrauchs und in der Hebung des Lebensstandards der schaffenden Volksgenossen erreicht wurden.

Durch die Verlungung des zweiten Vierjahresplans, der Deutschland freimachen soll von der Einfuhr so vieler ausländischer Produkte und Erzeugnisse, ist der Gemeinschaftsverbrauch schon in der Regelung ein großes Stück nach vorn gekommen. Der Erkenntnis der Bedeutung dieser Frage wurden durch die schaffenden Menschen des Gaues Sachsen in den verschiedenen Sammlungen schon Werte zusammengetragen, die eine beträchtliche Höhe erreichten.

Zur Hebung des Lebensstandards der schaffenden Menschen wird vom Gau Sachsen eine besondere Aktion durchgeführt, die es sich zum Ziele gesetzt hat, die Lehrwerkstätten und Schulungsräume in den Betrieben weiter zu verbessern und ihre Zahl zu erhöhen. Die Betriebe müssen schöner werden durch Um- und Neubauten, Siedlungen müssen gebaut werden usw. Mit Stolz kann der Gau Sachsen heute dem Führer melden,

daß zu den bestehenden 72 Betriebslehrwerkstätten und 110 Schulungsräumen in den Betrieben am 30. April in 21 Betrieben neue Lehrwerkstätten und in 20 Betrieben neue Schulungsräume errichtet wurden, deren Zahl noch im Laufe des Jahres erhöht werden soll. Auch in der Aktion „Schönheit der Arbeit“ kam man ein großes Stück weiter vorwärts; am Sonntag wurden eine große Anzahl von Siedlungen neu begonnen.

Wer vor einem Jahrzehnt durch Deutschland fuhr, der hatte den Eindruck eines Landes, in dem die Schleinblüte der Konjunktur wucherte. Deutschland ist unter der zielbewußten Führung Adolf Hitlers schöner geworden. Die Menschen haben wieder einen Glanz in die Augen bekommen und jeder schafft ernst an seinem Platz, nicht für sich, den Betriebsführer oder die Gesellschaft, sondern für Deutschland, für Adolf Hitler!

In Treue und Dankbarkeit finden sich deshalb heute alle Deutschen zusammen, um dem Manne zu danken, der Deutschland aus der tiefen Erniedrigung zum neuen Licht führte. Unsere Treue ist der Dank. Glauben und Treue zu ihm und seinen Mitarbeitern wollen wir heute an seinem 48. Geburtstag formen zu dem Gelübnis aller Deutschen, das nicht nur heute, sondern auch für alle Zukunft Bedeutung hat: Führer, wir folgen Dir! Heinz Haberland.



Der Führer

(Zähl Bilderdienst, W.)

„Die staatsrechtliche Stellung des Führers und Reichkanzlers ist höher als die irgend eines Souveräns... Die Regierungsgewalt ist in einer Person zusammengefaßt und er selbst ist mit seinem ganzen Inn und Handeln einzig und allein der Nation gegenüber verantwortlich.“

Der deutsche Führer ist aufgebaut auf dem Treueverhältnis zwischen Befehlshaber und Führer. Der Treueid der Beamten und Soldaten ist auf die Person Adolf Hitler abgestellt.

Auf geschichtlicher Tatsache eines 14jährigen Kampfes um die Wochtergreifung ist diese einzigartige Stellung und Macht des Führers und Reichkanzlers aufgebaut. Nach der Kampzeit, in der die Partei in der Opposition zur Regierung stand, kam jetzt die umfassende Periode der Aufbauarbeit. Die Neugestaltung des deutschen Reiches im Sinne einer nationalsozialistischen Weltanschauung machte gegenüber den verfehlten Ideen Plak. Durch die Souveränität des Führers errang Deutschland wieder Weltgeltung und errang sich in erkauft kurzer Zeit seine Beherrschung wieder. Durch den Abbruch der verschiedensten Friedensverträge zeigte aber auch der Führer mit seinen Mitarbeitern, daß Deutschland als gleichberechtigter Staat gern bereit ist, am Wiederaufbau Europas und der Befriedung der ganzen übrigen Welt tatkräftig mitzuarbeiten.

daß zu den bestehenden 72 Betriebslehrwerkstätten, 15 Genossenschaftslehrräumen und 110 Schulungsräumen in den Betrieben am 30. April in 21 Betrieben neue Lehrwerkstätten und in 20 Betrieben neue Schulungsräume errichtet wurden, deren Zahl noch im Laufe des Jahres erhöht werden soll. Auch in der Aktion „Schönheit der Arbeit“ kam man ein großes Stück weiter vorwärts; am Sonntag wurden eine große Anzahl von Siedlungen neu begonnen.

Wer vor einem Jahrzehnt durch Deutschland fuhr, der hatte den Eindruck eines Landes, in dem die Schleinblüte der Konjunktur wucherte. Deutschland ist unter der zielbewußten Führung Adolf Hitlers schöner geworden. Die Menschen haben wieder einen Glanz in die Augen bekommen und jeder schafft ernst an seinem Platz, nicht für sich, den Betriebsführer oder die Gesellschaft, sondern für Deutschland, für Adolf Hitler!

In Treue und Dankbarkeit finden sich deshalb heute alle Deutschen zusammen, um dem Manne zu danken, der Deutschland aus der tiefen Erniedrigung zum neuen Licht führte. Unsere Treue ist der Dank. Glauben und Treue zu ihm und seinen Mitarbeitern wollen wir heute an seinem 48. Geburtstag formen zu dem Gelübnis aller Deutschen, das nicht nur heute, sondern auch für alle Zukunft Bedeutung hat: Führer, wir folgen Dir! Heinz Haberland.